



Unter der Leitung von Manfred Schümer machte der Sängerkreis Appetit auf mehr. (Foto: Mager)

# Häppchen für Ohren

## 130 Zuhörer: Sängerkreis servierte erst musikalische, dann kulinarische Genüsse

Von JOHANNES MAGER

**EUSKIRCHEN.** Es war gut, dass der Sängerkreis Euskirchen das Publikum im Anschluss an sein Konzert zu Speis und Trank einlud. Denn die rund 130 Zuhörer dürften nach den zahlreichen Liedern reichlich Hunger gehabt haben. Schließlich drehte es sich bei den musikalischen Vorträgen samt und sonders um Essen und Trinken. Unter dem Motto „Kulinarisch – musikalisch – Häppchen für die Ohren“ führte der Sängerkreis unter der Leitung von Manfred Schümer im Alten Casino Musik aus vier Jahrhunderten auf.

Zunächst machten die Sängerinnen und Sänger klar, wo sie sich gerne aufhalten und sangen nach Johann Strauß (Sohn) „So ein Wirtshaus lob' ich mir“ aus der Operette „Eine Nacht in Venedig“.

Als bald währte man sich bei Gänsebraten und Hühnerei auf dem Bauernhof. Besonders

im letzten Refrain von Erasmus Widmanns „Die Martinsgans“ amüsierte der Chor das Publikum mit Geschnatter. Den Gesang der Strophen hatte Schümer übernommen, so dass das Lied recht kurzweilig wurde. Das nächste Geschnatter, das der Chor imitierte, stellte die Hühner aus dem Lied „Ein Hennlein weiß“ von Antonio Scandello dar, in dem es um das Eierlegen geht.

### Hühnergegacker zu Klavierklängen

Anschließend wurde das Geheimnis gelüftet, ob zuerst das Huhn oder das Ei da war. Angelehnt an Ostern fand Eduard Mörike einst heraus, dass zu allererst der Hase dagewesen sein muss.

Rein instrumental kamen anschließend Hühner und Kuckuck zu Klavierklängen zum Einsatz: Schümer spielte Bachs

„Thema all'Imitatio Gallina Cucca“. Da Schümer befürchtete, es sei bereits zu üppig geschmaust worden, gab es nun Vitamine mit „A song is like an apple“ von Elfie Mayerhofer. Um die Gesundheit des Publikums zu fördern, animierte Schümer die Zuhörer zum Mitsingen. Das hervorragend vortragene Gedicht „Die kleine Geschichte vom Apfelbaum“ handelte davon, dass man aus Äpfeln Tresterbrand herstellen kann. Über ein anderes alkoholisches Genussmittel, den Wein, wurden viele Lieder geschrieben. Dem Gerstensaft hingegen widmete sich Schümers Eigenkomposition „Stader Bier-Kanon“.

Gut, dass der Shanty-Klassiker des „Hamburger Veermasters“ nicht am Ende des Konzertes kam, denn der Text über die Zustände in der Kombüse verdirbt leicht den Appetit. Das tat das Konzert nicht. Der Chor servierte einen schmackhaften Nachmittag.